

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 65

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

§. 64.

Fest wurde die letzte Hand an die Wiederherstellung des Stifts gelegt; aber es geschah nur, um den zerstörenden Flammen Nahrung zu geben; denn schon im Jahr 1555 gieng im Kloster, im Badehaus, nahe bey der Kirche, Feuer aus, wodurch dasselbe, nebst der Kirche und dem Kreuzgange, größtentheils verbrannte. Anton von Cöln war damals Prior; a) und, als wollte sich der feindselige Genius noch vollends der Zerstörung desselben versichern, schickte er 1587 und 1588 noch quisische Truppen, unter der Anführung eines gewissen von Nona, dahin, b) die bekanntlich in dem hilflosen Elfsasse mit den condeischen Truppen in der Zügellosigkeit wetteiferten. Aber ein unbekannter Zufall, c) der sie unvermuthet von diesem Posten abrief, rettete noch die verödete und schon abgedachte Kirche, nebst dem Thurm und der Seiten-Kapelle, vor der gänzlichen Zerstörung; die nun, nach einem Zeitraum von 630 Jahren, durch ihre grauen und bemooßten Giebel, an dem Fuße des vogessischen Gebirgs, die Hinfälligkeit der menschlichen Stiftungen beurfunden, und dem nach Hohenburg wallenden Pilger einen Seitenblick des Bedauerns ablocken. An den ersten Bäumen des Waldes, über einem Hohlweg, vernimmt man ein schönes dreynfaches Echo. Auch den holden Namen meines ohnlängst verstorbenen Kindes, Emilie, riefen die Mauer-Ruinen feyerlich wieder zurück.

§. 65.

Der Bezirk des verfallenen Klosters fiel nun an die Landspergische Familie, und wurde ihr auch durch den westphälischen Frieden zugesichert, a) doch nicht ohne Widerspruch. Denn während als der souveraine Rath

a) Silberm. S. 116.

b) Herzog B. II. S. 231.

c) Herzog a. a. D.

a) Laguille a. a. D.

zu Breisach seinen Sitz hatte, b) nahm sich das Kloster Marbach vor demselben seines ehemaligen Zöglings mit Nachdruck an; jedoch ohne Erfolg. c) Ebenfalls hat gegen diese Besiznahme ein gründlicher Schriftsteller unserer vaterländischen Geschichte geeifert, aber mit eben so wenig Wirkung; d) denn die nunmehrigen Besitzer behielten das streitige Gut bis zur Mitte des verwichenen Jahrhunderts, wo es dem hohen Dom-Stift Straßburgs von denselben verkauft wurde, e) welches aus seinen Steinen den Zehndhof auf dem Bühel, im Barrer-Thal, und, bey den Ruinen des Klosters selbst, eine Meyeren bauen ließ. f) Nachher fiel es aber wieder an die Herren von Landsperg.

Im Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts fiel dieses Gut durch Verkauf an Herrn Bernh. Fried. von Türckheim, der nicht allein eine bequeme Straße dahin anlegen, sondern den Schutt allenthalben wegräumen und die Grabsteine aus der Kirche, dem Kreuzgang und dem Geißel-Gewölbe hervorsuchen ließ.

Es wäre zu wünschen, daß es dem Genius des Vaterlandes gefallen möchte, alle Reste der Vorzeit dieser Art in die Hände solcher Eigenthümer niederzulegen, die mit ihrem Interesse dennoch die Erhaltung derselben zu vereinigen wüßten.

§. 66.

Als eine Grabstätte vieler Adlichen, die dahin Seelen-Messen gestiftet hatten, a) sind wahrscheinlich interessante Denkmäler der Kunst des Mittelalters in der Kirche dieses

b) Nämlich vom Jahr 1674 bis 1698.

c) Zickersheim Zbl. I. S. 43; doch kann er nicht genau bestimmen, ob es Marbach oder Windesheim gewesen sey; das erstere ist das Wahrscheinlichere.

d) Laguille a. a. D.

e) Schœpfl. Als. ill. T. II. §. DCCCLIII. p. 451.

f) Silberm. S. 117.

a) Schüttenh. zu Gebwil. S. 75.